

Der Engel des Herrn

brachte Maria die Botschaft

Hausgottesdienst im Advent 2010



Geleitwort des Bischofs

Liebe Mädchen und Buben,
liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

„... und das Wort ist Fleisch geworden“, auf dieses Geheimnis, das wir an Weihnachten feiern, bereiten wir uns im Advent vor. Ich freue mich, wenn wir uns nun die Zeit nehmen, gemeinsam zu singen und zu beten.

Im Mittelpunkt dieses Hausgottesdienstes steht der „Engel des Herrn“. Dieses uralte Gebet erinnert uns daran, dass Gott Mensch wird, weil Maria „Ja“ sagt zu diesem kühnen Plan Gottes, unseres Vaters. Sie stellt sich mutig Gott zur Verfügung. Die Adventszeit macht uns bewusst, Gott wird einer von uns, weil Maria ein offenes Ohr hat. Sie hört die Botschaft des Engels. Und Maria hat ein offenes Herz. Sie sagt „Ja“ zu dieser gewaltigen Aufgabe.

Der Hausgottesdienst will dazu beitragen, den „Engel des Herrn“ in den Familien und Pfarrgemeinden neu zu entdecken.

Ich lade Euch herzlich ein, sich wie Maria diesen Raum der Offenheit zu gönnen. Öffnen wir unsere Sinne, damit wir immer wieder neu entdecken und spüren, wie uns frohmachende Worte gesagt werden und wie wir frohmachende Worte sagen können. Der „Engel des Herrn“ ist dann nicht nur ein Gebet, sondern er wird zu einem Anruf in den Worten und Taten von Menschen, die sich einander in Liebe begegnen. Dass wir viele „Engelsstunden“ erleben, wünsche ich Euch in dieser Adventszeit.

Euer Bischof

A handwritten signature in dark ink, reading "Friedhelm Hofmann". The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end.

Dr. Friedhelm Hofmann
Bischof von Würzburg

Hausgottesdienst im Advent 2010

„Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft“

Hinweise zur Vorbereitung

- *Wir überlegen bereits einige Tage zuvor, mit wem wir diesen Gottesdienst feiern wollen, wen wir dazu einladen.*
- *Wir vereinbaren vorher, wer welche Texte liest und machen uns damit vertraut.*
- *Es wäre schön, die Lieder mit Musikinstrumenten zu begleiten.*
- *Wir versammeln uns um den Adventskranz.*
- *Die erste Kerze wird im Verlauf des Gottesdienstes (siehe Nr. 2) angezündet.*

1. Eröffnung

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen

V: Ich freue mich, dass wir diesen Gottesdienst heute gemeinsam feiern können. Mit uns feiern in dieser Stunde viele Menschen an verschiedenen Orten in ihren Häusern und Wohnungen. Wir wollen hinhören auf das, was Gott uns in diesen Tagen des Advents sagen möchte. Die Tage vor Weihnachten, die Tage des Advents sind ein Angebot von Gott her, unser Leben auszurichten auf Gott hin und ihn neu in unser Leben einzuladen.

2. Gebet

V: Herr Jesus Christus, du hast gesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Wir sind jetzt zusammengekommen, um wie Maria auf das Wort Gottes zu hören und zu überlegen, was es für uns bedeutet. Wir zünden nun die erste Kerze am Adventskranz an. Sei du jetzt in unserer Mitte wie dieses Licht.

A: Amen.

3. Lied: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“

T: Georg Weibel vor 1623 M: Halle 1704



1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es
kommt der Herr der Herrlichkeit, ein
König aller Königreich, ein
Heiland aller Welt zugleich, der
Heil und Leben mit sich bringt; der-
halben jauchzt, mit Freuden singt. Ge-
lobet sei mein Gott, mein
Schöpfer reich an Rat.

4. Hinführung zur Lesung

V: Das Titelbild unseres Heftes zeigt uns Maria, die eine Hand auf das Buch legt, die andere Hand an ihr Herz hält. Maria ist offen für Gottes Wort in der Schrift und für das Wort Gottes in ihrem Herzen. Sie ist bereit für das, was Gott ihr sagen will.

Bereit sein für Gott – mitten in unserem Alltag. Das ist auch wichtig für unser Leben. Gott spricht zu uns nicht nur durch große und herausragende Ereignisse. Er bevorzugt oft die „leisen Töne“. Diese kann man aber nur hören, wenn man versucht, im ganz normalen Lebensalltag für das bereit zu sein, was Gott sagen will.

Diese Erfahrung hat auch der Prophet Elija gemacht. Er muss lernen, die Stimme Gottes zu hören. Gott erscheint ihm am Berg Horeb weder im Sturm, noch im Feuer, sondern in einem leichten kaum spürbaren Wind.

Kurze Stille

5. Lesung

L: Da zog der Herr vorüber: Ein starker, heftiger Sturm, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging dem Herrn voraus. Doch der Herr war nicht im Sturm. Nach dem Sturm kam ein Erdbeben. Doch der Herr war nicht im Erdbeben. Nach dem Beben kam ein Feuer. Doch der Herr war nicht im Feuer. Nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln. Als Elija es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle. Da vernahm er eine Stimme, die ihm zurief: Was willst du hier, Elija? (1Kön 19, 11b–13)

Kurze Stille

6. Gedanken zur Lesung

V: Wer möchte, kann seine Gedanken zu der eben gehörten Stelle aus der Heiligen Schrift aussprechen: Wo spüren wir Gottes Gegenwart, seine Nähe? Wo kann er uns begegnen und nahe kommen?

7. Lied: „Tauet Himmel den Gerechten“ (1. u. 2. Strophe)

T: M. Denis 1774 - M: N. Hauner, Landshut 1777



1. „Tau - et, Him - mel, den Ge - rech - ten,
2. Voll Er - bar - men hört das Fle - hen



Wol - ken, reg - net ihn her - ab!“
Gott auf ho - hem Him - mels - thron;



rief das Volk in ban - gen Näch - ten,
al - les Fleisch soll nun - mehr se - hen



dem Gott die Ver - hei - ßung gab:
Got - tes Heil durch Got - tes Sohn.



Einst den Mitt - ler selbst zu se - hen
Schnell flog Got - tes En - gel nie - der,



und zum Him - mel ein - zu - geh - en:
brach - te die - se Ant - wort wie - der:



Denn ver - schlos - sen war das Tor,
„Sieh, ich bin des Her - ren Magd,

bis ein Hei - land trat her - vor,
 mir ge - scheh, wie du ge - sagt!
 denn ver - schlos - sen war das Tor,
 Sieh ich bin des Her - ren Magd,
 bis ein Hei - land trat her - vor.
 mir ge - scheh wie du ge - sagt!

8. Gebet: „Der Engel des Herrn“

V: Das Lukas-Evangelium berichtet von der Botschaft Gottes an Maria durch den Engel Gabriel. Dies wird im folgenden Gebet, dem „Engel des Herrn“ bedacht.

V: Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom Heiligen Geist.

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

V: Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort.

A: Gegrüßet seist du, Maria ...

V: Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

A: Gegrüßet seist du, Maria ...

V: Bitte für uns, heilige Gottesmutter,

A: dass wir würdig werden der Verheißung Christi.

V: Lasset uns beten. – Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Lass uns durch sein Leiden

und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

A: Amen.

9. Bitten

V: Wir beten zum Herrn um seine Nähe und um sein Erbarmen: Herr, erbarme dich!

(gebetet oder gesungen)

L: Schenke uns ein offenes Herz für dich und für unsere Mitmenschen.

A: Herr, erbarme dich!

L: Lass uns hinhören auf dein Wort und deine Botschaft.

A: Herr, erbarme dich!

L: Schenke uns immer wieder Zeiten der Stille, in denen du zu uns sprechen kannst.

A: Herr, erbarme dich!

L: Lass unser Leben eine Antwort auf deine Liebe sein.

A: Herr, erbarme dich!

– *Wer möchte, kann weitere Bitten aussprechen.*

10. Vater unser

V: Unsere Anliegen und Bitten tragen wir gemeinsam vor Gott unseren Vater, wenn wir nun miteinander beten:

A: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

11. Segen

V: Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig.

Der Herr wende sich uns zu
und schenke uns sein Heil.

So segne uns der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

12. Abschluss

V: Gelobt sei Jesus Christus.

A: In Ewigkeit. Amen.

13. Schlusslied: „Macht hoch die Tür“

(4. u. 5. Strophe)

4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, eur Herz zum Tempel zubereit'. Die Zweiglein der Gottseligkeit steckt auf mit Andacht, Lust und Freud; so kommt der König auch zu euch, ja Heil und Leben mit zugleich. Gelobet sei mein Gott, voll Rat, voll Tat, voll Gnad.
5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist. Ach zieh mit deiner Gnade ein, dein Freundlichkeit auch uns erschein. Dein Heiliger Geist uns führ und leit den Weg zur ew'gen Seligkeit. Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.

An der Krippe

Hausgottesdienst am Heiligen Abend 2010



An Weihnachten kommen Menschen aus verschiedenen Orten zusammen, um sich miteinander an das Geschehen dieser besonderen Nacht zu erinnern und um zu feiern. Die erste Weihnacht hat Menschen auf den Weg gebracht. Menschen verschiedenster Herkunft, Arme und Reiche, Hirten und Könige haben sich auf den Weg gemacht, um im Stall von Betlehem den Gottessohn, Jesus Christus, zu suchen und zu finden.

Hinweise zur Vorbereitung

- *Wir sprechen uns zuvor ab, wer dem Hausgottesdienst vorsteht, wer das Evangelium bzw. die verschiedenen Texte vorträgt und wer die Lieder anstimmt – vielleicht findet sich sogar eine Möglichkeit, die Gesänge mit Musikinstrumenten zu begleiten.*
- *Traditionellerweise beginnen wir den Hausgottesdienst in einem angrenzenden Raum und lassen uns durch das „Weihnachtsglöckchen“ in das Weihnachtszimmer einladen.*

Hausgottesdienst am Heiligen Abend 2010

An der Krippe

1. Eröffnung

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen

V: Der heutige Abend ist für uns alle ein ganz besonderes Ereignis. Es ist schön, dass wir beieinander sein können und nun diesen Heiligen Abend miteinander erleben und feiern dürfen. An alle, die uns nahe stehen, aber die heute nicht dabei sein können (Freunde, Verwandte, Verstorbene ...) denken wir gerade heute ganz besonders und schließen sie in unser Beten und Singen mit ein.

2. Lied: „Stille Nacht, heilige Nacht“ (1. Strophe)

T: Joseph Mohr †1848 · M: Franz Gruber 1818

1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft,
ein - sam wacht nur das trau - te hoch -
hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im
lok - ki - gen Haar, schlaf in himm - li - scher
Ruh',.. schlaf in himm - li - scher Ruh'.

3. Die Weihnachtsgeschichte (erster Teil)

L: Wir hören die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas-Evangelium:

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. (*Lk 2,1–7*)

4. Lied: „Stille Nacht, heilige Nacht“ (2. Strophe)

Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die
rettende Stund: Jesus, in deiner Geburt, Jesus, in
deiner Geburt!

5. Die Weihnachtsgeschichte (zweiter Teil)

L: In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein

großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:
Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist
Friede bei den Menschen seiner Gnade. (*Lk 2,8–14*)

6. Lied: „Stille Nacht, heilige Nacht“ (*3. Strophe*)

Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und
nah: Jesus, der Retter ist da! Jesus, der Retter ist da!

7. Vater unser

V: Wir beten gemeinsam zum Vater im Himmel:

A: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

8. Lied: „O du fröhliche“

T: Johann Falk 1816 - M: O sanctissima, Sizilianische Volksweise 1788

1.-3. O du fröh - li - che, — o du
se - li - ge, — gna - den - brin - gen - de
Weih - nachts - zeit! 1. Welt — ging ver -
2. Christ — ist er -
3. Himm - li - sche
lo - ren, Christ — ist ge - bo - ren:
schie - nen, für — uns zu süh - nen:
Hee - re jauch - zen Gott Eh - re:
1.-3. Freu - e, — freu - e dich o Chri - sten - heit!

9. Bescherung

Wir reichen einander die Hand und wünschen uns „Frohe Weihnachten!“

Mit Geschenken, die wir uns gegenseitig machen, bringen wir unsere Freude über die Menschwerdung Gottes zum Ausdruck. Beschenkt werden wir in dieser Nacht besonders durch die vertraute Gemeinschaft.

Unsere Pfarrgemeinde lädt uns ein, zur Kirche zu gehen und die Christmette mitzufeiern. In diesem Gottesdienst zur Mitte der Heiligen Nacht wissen wir uns verbunden mit Christen überall auf der Erde.

Die Vorlage dieses Hausgottesdienstes wurde erstellt vom Referat
Sakramentenpastoral im Bischöflichen Seelsorgeamt Passau.

Die Lieder sind entnommen aus:
Gotteslob – Katholisches Gebet- und Gesangbuch.
Satz: Referat Kirchenmusik, Bischöfliches Seelsorgeamt Passau.

Titelbild zum Hausgottesdienst im Advent:
Ruprecht Furtner, Maria aus der Verkündigung, um 1460;
Titelbild zum Hausgottesdienst am Heiligen Abend:
Geburt Christi (nach einem Kupferstich von Martin Schongauer), Ende 15. Jh.
Die Bilder stammen aus der Diözesansammlung im Oberhausmuseum Passau.

© Foto:
Dionys Asenkerschbaumer, KommunikationsDesign
Bischöfliches Ordinariat Passau

Herausgeber:
Bischöfliches Ordinariat / Hauptabteilung Seelsorge
Postfach 97032
Telefon: 0931 / 386 65 101

Herstellung:
Vinzenz Druckerei GmbH, Würzburg